Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1976)**

Heft 5

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Selbstbildnis, 1926
Bleistiftzeichnung
Privatbesitz

Einladung zur Subskription

Mehr als 90 Jahre zählt nun der Nestor der Schweizer Maler, Albert Pfister, von Erlenbach ZH. Obwohl einer der grossen der Schweizer Malerei des 20. Jahrhunderts, ist Albert Pfister – ausser in Kunstkreisen – nur noch einem kleinen Kennerpublikum bekannt, was nicht verwunderlich ist, wenn man weiss, wie zurückgezogen der Künstler lebt, aller Publizität aus dem Wege geht und seine Bilder meistens noch nicht ganz trokken, von vielen langjährigen Sammlern von der Staffelei weg gekauft werden.

Die Vontobel-Druck AG hat sich nun zur Aufgabe gemacht, diese Informationslücke zu schliessen. In gediegener Ausstattung erscheint eine Werkmonographie mit einer Auswahl repräsentativer Arbeiten des Künstlers. Sie ladet die Freunde des Werkes von Albert Pfister und alle Liebhaber der Malerei zur Subskription ein.

A. Pfister

Der Maler und sein Werk

Albert Pfister, geboren am 20. Februar 1884, wuchs in Stäfa am Zürichsee im Kreise von sieben Geschwistern auf. Der Vater war Senn und man begreift, dass die Musen zur damaligen Zeit existenziellen Problemen den Vorrang lassen mussten. Der begabte, feinfühlige Albert konnte sich aber doch in der Lehre als Flachmaler seinen Neigungen gemäss entwickeln. Aber dies Handwerk genügte ihm nicht. Während dreier Winter besuchte er die Kunstgewerbeschule in Zürich. Und noch kaum zwanzigjährig zog es ihn nach Paris, wo er an der École nationale et spéciale des Beaux-Arts und an der Académie Julian entscheidende Erkenntnisse und Impulse für seine Künstlerlaufbahn erfahren durfte. In dieser Zeit, 1905–1910, fuhr er jeden Winter nach Algier und Marokko, wo er Wärme, Licht und Farbe vorfand, so viel ein Künstlerherz begehrt. Diese Ausbildung ermöglichte ihm der Zürcher Kaufmann und Mäzen Richard Kissling, der früh das ausserordentliche Talent Albert Pfisters erkannte. In die Schweiz zurückgekehrt, malte er in Zürich und im Tessin und wurde Mitglied der Schweizer Gruppe «Moderner Bund», zusammen mit Arp, Gimmi, Herter, Klee, Kündig, Lüthy, Sprenger, die in naher künstlerischer Beziehung zum «Blauen Reiter» und «Sturm» sowie zur französischen Avantgarde stand. Albert Pfisters hervorragende Begabung als Theoretiker hat einen weiten Kreis von Schülern angezogen. Einer der bekanntesten von ihnen, Ernst Morgenthaler, sagte darüber: «... ich glaube an sein aussergewöhnliches koloristisches Talent, das seinesgleichen sucht in der Schweiz. Ohne diese Gottesgabe wären all seine Theorien ein leeres Geläut.» 1969 wurde Albert Pfister mit dem Wilhelm-Gimmi-Preis ausgezeichnet. Eine späte öffentliche Anerkennung des zusammen mit Gubler und Morgenthaler wohl bedeutendsten Zürcher Landschaftsmalers des 20. Jahrhunderts.

Zirka 128 Seiten im Format 21×26 cm, wovon 48 ganzseitige Farbtafeln und etwa 60 Schwarzweiss-Abbildungen. Gedruckt auf hochweisses holzfreies Kunstdruckpapier.

Text von Dr. Hans Christoph von Tavel, Vizedirektor am Kunstwissenschaftlichen Institut in Zürich.

Realisation
Vontobel-Druck AG, 8706 Feldmeilen ZH

Ausgabe A
200 numerierte Exemplare, Leinenband mit farbigem Schutzumschlag, mit einer eigens dafür geschaffenen Original-Lithographie, einfarbig schwarz im Format 36×50 cm, abgezogen auf handgeschöpftes Papier, vom Künstler signiert:
Subskriptionspreis Fr. 192.–,
nachheriger Preis Fr. 240.–.

Ausgabe B
Pappband, laminiert.
Subskriptionspreis Fr. 52.–,
nachheriger Preis Fr. 65.–.

Bestellungen bitte an

Vontobel-Druck AG
Postfach
8706 Feldmeilen
01 925 11 41

Die Subskription dauert bis zum 30. September 1976
Der Band erscheint Ende November 1976

Bestellung

Ich bestelle

_____ *Expl. Werkmonographie «Albert Pfister» Ausgabe A zum Subskriptionspreis von Fr. 192.– pro Band*

_____ *Expl. Werkmonographie «Albert Pfister» Ausgabe B zum Subskriptionspreis von Fr. 52.– pro Band*

Name _____ *Vorname* _____

Strasse _____ *PLZ/Ort* _____

Datum _____ *Unterschrift* _____